

Sexy Hostessen-Look: Alte Uniformen neu genäht

ZÜRICH. «Aus Alt mach Neu», dachte sich Bettina Zweidler und näht nun alte Uniformen zu sexy Kostümen um. Jetzt eröffnet die Zürcherin ihren ersten Shop.

«Ich war nie der Jeans- und Turnschuh-Typ», meint Bettina Zweidler, Inhaberin des Labels 2. Schicht. So hatte die 37-jährige Multimedia-Produzentin auch gar keine Lust, «wie jeder andere» T-Shirts zu bedrucken. Es musste schon etwas ganz

Spezielles sein. «Durch die Arbeit in einem Ärztezentrum kam mir die Idee, alte Arbeitskittel umzunähen. Krankenhauskleidung, Arbeitsbekleidung, Krawatten, Gilets, Stewardessenbekleidung und Uniformen – das war genau das Richtige.»

Heute stylt die bekennende Kostümliebhaberin zusammen mit einer Schneiderin alte Hostessen- und DDR-Uniformen zu individuellen Kostümen um, färbt sie ein, schmückt sie mit eigenen Designs – Totenköpfe, Revolver, Sterne und Kronen –

und versetzt sie nach Wunsch mit Nieten und bunten Knöpfen. «In einem Kostüm sieht eine Frau einfach sexy und weiblich aus. Da fehlt nur noch der rote Lippenstift und der Look ist perfekt!» Die Retro-Teile kann man neu in einer eigenen Boutique beim Zürcher Hauptbahnhof kaufen. Kostenpunkt: 90 bis 200 Franken.

Der Eröffnungspéro ist am Samstag, 16. Mai ab 14 Uhr an der Konradstrasse 66, 8005 Zürich.

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag
12 bis 19 Uhr, Samstag
12 bis 17 Uhr.

Cécile Blaser

www.zweiteschicht.ch



Die Designerin Bettina Zweidler verhilft ...



... alten Uniformen zu neuem Glanz. S. Lencinas

Rosen für die Mama

«Für dich solls rote Rosen regnen, dir sollen sämtliche Wunder begegnen ...» Am Muttertag singt man Hildegard Knefs Lied für seine geliebte Mama ein wenig anders: Denn ihr gebührt an diesem Tag nur eine Blume – die Rose, die «Königin der Blumen». Ein Rosenbouquet, das etwas länger hält: Make-up Finisher Fix + Rose und Wangenrouge Blush of Youth von Mac für 26 und 32 Franken, Rose Nuit de Mai Shimmering Lotion von L'Occitane, 35 Franken, Eau de Toilette Sheer Stella von Stella McCartney, 90 Franken (von oben links im Uhrzeigersinn)



Darf man eigentlich ...

... öffentlich sagen, dass man Kinder nicht mag?

Regina Kesselring, Redakteurin von «Wir Eltern»: «Ja, aber nur wenn man selber welche hat. Denn sonst wird man garantiert gefragt, wer einem später einmal die AHV finanzieren soll.»

www.wiretern.ch



81% JA 19% NEIN

Ihre Meinung ist gefragt.

www.darfmaneigentlich.20min.ch